

Radarkugel beschädigt – Ursache unbekannt

BOPPELSEN In der zweiten Hälfte Oktober wird die Radarkugel auf der Hochwacht abgebaut und durch eine neue ersetzt. Dies, nachdem Schäden an einigen Paneelen entdeckt wurden. Die Reparatur kostet mehr als eine Million Franken.

Sie ist weit herum sichtbar und zu einem eigentlichen Wahrzeichen geworden. Die Rede ist von der Radarkugel auf der Lägern-Hochwacht. Die Kugel – Radom genannt – hat einen Durchmesser von 17,5 Metern und beherbergt das eigentliche, sich drehende Radar, das der Überwachung des Flugverkehrs dient. Die markante Hülle schützt die Radaranlage vor der Unbill des Wetters.

Alle Hüllenteile auswechseln

Nun stellte die Betreiberin der Anlage, die Flugverkehrssicherung Skyguide, fest, dass einige der Hüllenteile beschädigt sind. Die Ursache für die Schäden sei noch nicht bekannt und werde gegenwärtig abgeklärt, sagt Skyguide-Mediensprecher Raimund Fridrich: «Wir vermuten, dass die schwarze Farbe des Radoms zu einer schnelleren Materialermüdung führte, da es sich im Sonnenlicht stark erhitzt und in der Nacht wieder stark abkühlt. Das ist aber momentan eine Vermutung.»

Bevor die Ursache für die Schäden feststehe, könnten denn auch keine Schlüsse gezogen werden, wie zum Beispiel ein Entscheid,

hellere Paneele zu montieren. Man werde wohl auch weiterhin auf dasselbe Material setzen, da es die Funktionsweise des Radars nicht beeinträchtigen dürfe.

Die Radarkugel besteht aus etwa 120 Einzelelementen. Etwa ein Viertel davon würden Schäden aufweisen oder es bestünde der Verdacht auf eine Beschädigung, sagt Fridrich. Im Zuge der Sanierung werden alle 120 Paneele ausgewechselt. Dazu muss um die ganze Kugel ein Baugerüst errichtet werden.

Daten von Deutschland

Noch stehe nicht fest, wann genau mit den Bauarbeiten begonnen werden könne. «Wir sind von drei Faktoren abhängig: Das neue Radom muss geliefert werden. Für den Rück- und Aufbau muss das Wetter mitspielen. Und die Baubewilligung muss erteilt werden. Wir hoffen, dass wir in der Woche 43 oder 44 mit den Arbeiten beginnen können», erklärt Skyguide-Sprecher Fridrich. Das wäre Ende Oktober, Anfang November. «Wenn alles klappt, können die Arbeiten im Dezember beendet werden.»

Während des Ab- und Wiederaufbaus werde die Anlage abge-

stellt. Dazwischen würde sie auch ohne Hülle funktionieren, erklärt Fridrich. Das Radom habe keine eigentliche operative Rolle ausser dem Schutz der Anlage vor dem Wetter. «Während die Anlage abgeschaltet ist, beziehen wir Radardaten von einer Anlage in Deutschland. Die Arbeit muss daher auch mit unseren deutschen Kollegen bestens koordiniert werden», sagt der Mediensprecher. Skyguide rechne nicht mit bedeutenden operationellen Auswirkungen.

Strasse gesperrt

Im Verlauf der Arbeiten muss die Strasse auf die Hochwacht teilweise gesperrt werden. Aus Sicherheitsgründen, wie die Flugverkehrssicherung Skyguide im Mitteilungsblatt der Gemeinde Regensberg festhält. Die Sperrzeiten würden von den Arbeitsschritten und den Windverhältnissen abhängen. In Absprache mit den lokalen Behörden gilt die jeweilige Sperrung für den Autoverkehr, für Fussgänger und für Velofahrer. Zudem sei die Strasse jeweils von 18 bis 6 Uhr geschlossen. Mit den Sperrungen werde ein Sicherheitsdienst beauftragt.

Die Sperrungen gelten bis auf Widerruf. Täglich, auch an den Wochenenden, werde ein Mitarbeiter der Sicherheitsfirma von 6 bis 18 Uhr vor Ort sein und die nötigen Massnahmen vornehmen. «Ausserhalb dieser Zeit wird der Zugang mit Sperrgitter permanent gesperrt. Betreten oder Befahren der abgesperrten Strecke ist dann untersagt und erfolgt auf eigenes Risiko», hält Simon Müller, Leiter Radarunterhalt bei Skyguide, fest.

Cyprian Schnoz

«Wenn alles klappt, werden die Arbeiten im Dezember abgeschlossen.»

Raimund Fridrich,
Mediensprecher Skyguide



Da einige Teile der Wetterschutzhülle der Radaranlage auf dem Lägerngrat beschädigt sind, wird die ganze Kugel neu gebaut.

Foto: Sibylle Meier

LÄGERN-KUGEL

Radaranlage besteht seit 60 Jahren

Im Jahr 1959 wurde das heutige Gebäude inklusive Turm gebaut. Wie dem Buch «Die Lägern – eine Gratwanderung» entnommen werden kann, ging im Jahr 1960 das alte Luftstrassen-Radar ARSR+ (Air Route Surveillance Radar) auf der offenen Plattform in Betrieb.

Im Jahr 1980 wurde die alte Radaranlage durch eine neue (ARSR 3) ersetzt. Der Turm wurde modifiziert, mit einem Lift ergänzt und das erste Radom (Wetterhülle) wurde gebaut. Im Jahr 2006 tauschte die Flugkontrolle Skyguide die Radaranlage

erneut aus. Dabei wurde auch die Schutzkugel durch ein Radom aus Fiberglas-Paneelen ersetzt.

Im vergangenen Jahr kontrollierte Skyguide in der Schweiz und im angrenzenden Ausland knapp 1,24 Millionen Flüge – fast 40 000 mehr als im vorausgegangenen 2016. Trotz Verkehrszunahme konnte Skyguide eine hohe Pünktlichkeit gewährleisten: 97 Prozent aller Flüge konnten ohne von der Flugsicherung verursachte Verspätungen abgewickelt werden, wie Skyguide mitteilte. cy

Zeitreise zur Migros an die Walliseller Bahnhofstrasse um 1961



Foto: ETH-Bibliothek Zürich; Bildarchiv/Fotograf: Bruderer



Foto: Sibylle Meier

WALLISELLEN Beschauliche Marktszenen spielten sich vor 57 Jahren an der Walliseller Bahnhofstrasse ab. Vor demselben Gebäude, wo noch heute eine Migros-Filiale eingemietet ist, drängten sich damals die teils

adrett gekleideten Kunden um den einzigen Gemüse- und Früchtetestand. Da gab es unter anderem gerade Spinat und Bananen in Aktion. Auf einem Schild ist noch knapp erkennbar, dass die gelbe Tropenfrucht für

1.20 Franken (wohl pro Kilo) zu haben war, während beim Spinat auf einer Tafel nur mit «Abschlag» von 50 Rappen geworben wurde. Daneben machten sich vier Herren daran, das Vordach mit Blumentrögen zu bestellen.

Dazu benutzten sie einen speziellen Kranwagen des Dietliker Unternehmens Hans Fehr Kranbau, wie auf dem Auslegerarm geschrieben steht. Das Bild aus dem Jahr 1961 ist heute im online zugänglichen Bildarchiv der ETH

zu finden (www.e-pics.ethz.ch). Dort warten Tausende digitalisierter Bilder aus alten Zeiten, oft in bester Qualität – einige Originale sind Papierabzüge, andere Bilder stammen gar von Glasplattennegativen. Manche Bilder

können nicht klar zugeordnet werden, daher gibt es einen Feedback-Link an die ETH-Archivare. So ist auch dieses Bild aus einer Reportage der Comet Photo AG durch einen Hinweis identifiziert worden. Christian Wüthrich